

Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung des Haushaltsausschusses vom 03.03.2022

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:38 Uhr

Anwesende stimmberechtigt Mitglieder: Hendrik Meinert (NAWI), Lars Kranzmann (Linke Liste), Eren Yavuz (IL), Emre Yavuz (IL), Agdina Odisho (IL), Patrick Walkowiak (NAWI), Melina Gladkich (NAWI)

Beratende Mitglieder: Maximilian Gravendyk (GRAS)

Weitere Teilnehmende: Franziska Stein (FSVK), Marius Haack (FSVK), Jan-Philipp Lenk (FSVK), Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI), Robin Wegener (GRAS)

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) begrüßt die Anwesenden Mitglieder, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle (das Protokoll der letzten Sitzung und der 8. Sitzung des Haushaltsausschusses des 53. Studierendenparlamentes) werden mit 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

Der Haushaltsausschuss nimmt folgenden Tagesordnung an:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und Anfragen

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6: Haushaltsplan 2022/2023

TOP 7: Verschiedenes

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und Anfragen

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) hat nichts zu berichten.

Robin Wegener fragt nach der Ausschreibung die Stellen für die Kassenprüferinnen. Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) hat keine Informationen dazu.

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) nimmt die Frage von Robin auf und berichtet, dass er noch nicht nachgesehen hat, ob die Ausschreibung schon veröffentlicht ist. Talha

möchte nochmal nachgucken. Außerdem berichtet er, dass der AStA die Spendenaktion bezüglich der Ukraine unterstützt, und für genauere Informationen verweist er aufs Internet.

TOP 6: Haushaltsplan 2022/2023

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) entschuldigt sich für die späten Änderungen. Alle Änderungen sind farblich markiert. Der Überschuss ist im neuen Haushalt knapp 100.000€ geringer als im letzten Jahr und es wird nicht in die Rücklagen eingezahlt. Die im Haushalt vermerkten Zahlen beim Semesterticket sind Schätzungen, da die Studierendenzahlen noch nicht feststehen. Bei metropolrad möchte man anfragen, ob auch Lastenräder zu Verfügung gestellt werden können. Dafür ist man bereit einen höheren Betrag zu zahlen, der durch vorherige Vertragsverletzung Seitens metropolrad gesenkt worden ist. Es würde bei dem neuen Vorschlag dann der reguläre metropolrad Betrag (0,50€) eingezogen werden.

Aus dem Haushaltsausschuss kommt Zustimmung für den Vorschlag.

Die Zahlung der Stadtbücherei für das Wintersemester wurde noch nicht getätigt, weshalb sie im neuen Haushalt wieder auftaucht.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) empfindet, dass der Arbeitsaufwand für die Finanzreferentin nicht der gleiche ist wie für Referent: innen. Als Finanzreferentin hat man deutlich mehr zu tun. Talha hat sich auch bei anderen Universitäten informiert, was dort Finanzreferentinnen verdienen und herausgefunden, dass dort teilweise so viel verdient wird, wie steuerfrei möglich ist.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) fragt nach den Töpfen für die Wahlleiterin und den Wahlausschuss.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) antwortet, dass diese erhöht wurden wegen der letzten Wahl. Die Töpfe wurden jetzt wieder zurückgesetzt auf die Höhe wie vor Pandemiebeginn. Die StuPa-Sprecherin und die stellvertretende StuPa-Sprecherin sollen im neuen Haushalt 500€ statt wie zuvor 430€ im Monat verdienen.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) empfindet den Aufwand für die Wahlleiterin mit 700€ nicht angemessen bezahlt. Nach seinen Kenntnissen wurde auch wegen dem hohen Arbeitsaufwand die Entlohnung das letzte Mal erhöht.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) berichtet, dass vor Änderung des Topfes 861€ für die Wahlleiterin gezahlt wurden. Er empfindet den Arbeitsaufwand nicht vergleichbar mit dem Arbeitsaufwand von Finanzreferentin und Vorsitz, die davor genauso viel verdient haben wie die Finanzreferentin.

Patrick Walkowiak (NAWI) sieht die Wahlleiterin als ausreichend entlohnt mit 700€ und merkt an, dass es sich um ein Ehrenamt handelt.

Robin Wegener (GRAS) ist gegen die Senkung des Betrages von 861€ auf 700€. Er betont die Relevanz des Amtes und dass die 160€ Differenz kein großer Unterschied sind in dem Posten im Vergleich zu anderen Erhöhungen.

Lars Kranzmann (Linke Liste) ist gegen die Reduzierung der Entlohnung für die Wahlleiterin. Der Betrag solle gesenkt werden, da der mit dem Amt verbundene Aufwand sehr hoch ist.

Patrick Walkowiak (NAWI) findet die 700€ als Entschädigung ausreichend. Viele andere Menschen an der Universität die sich ehrenamtlich engagieren bekommen auch kein Geld. Es soll aber auf jeden Fall eine glatte Zahl sein.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) spricht über den Arbeitsaufwand und die Zeit, die für die Wahlumsetzung benötigt wird. Neben der Auszählung ist der Wahlvorstand in der Wahlwoche von 7:30 Uhr bis ca 18:00 Uhr vor Ort.

Lars Kranzmann (Linke Liste) ergänzt, dass vor der Wahlwoche ebenfalls Arbeit anfällt. Briefwahlunterlagen müssen verschickt werden und alle Materialien überprüft und besorgt werden.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) stimmt zu, dass es eine Menge Arbeit ist und schlägt 800€ vor.

Robin Wegener (GRAS) unterstreicht die Verantwortung der Wahlleitung und schlägt 850€ vor. Es gibt keine Widerrede und Talha ist bereit den Topf auf 850€ zu setzen.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) stellt den neuen Haushalt weiter vor. Die FSVK-Vertreterinnen bekommen 450€ pro Nase. Es soll sich lieber an der Minijobgrenze als an den Bafög Höchstsatz orientiert werden. Der Posten Sprecherin der Wohnheimrunde soll zukünftig ein Team bestehend aus zwei Personen sein. Es wird eine Sprecherin und eine Protokollantin geben. Außerdem sollen deutlich mehr Sitzungen im Jahr stattfinden als zuvor (monatlicher Turnus ist geplant). Vier Personen (für je 50€) sollen Geräte warten und beim Entladen und Beladen helfen, um der Lagerwartin zu helfen. Sachmittel der Wohnheimrunde werden gekürzt, da vieles bereits gekauft ist.

Patrick Walkowiack verlässt um 18:59 die Sitzung.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) fragt nach, ob Vorkehrungen getroffen wurden, um zu verhindern, dass Gelder ausgezahlt werden, wenn der Aufgabe nicht nachgekommen wird.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) sichert zu, dass das ab sofort besser kontrolliert werden wird, unter anderem durch Einführung eines Buchungssystems.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) berichtet, dass er mit dem Studienkreis Film gesprochen hat. Zurzeit gibt der AStA dem Filmkreis Geld, damit dieser Snacks kaufen kann, die dann vor Ort an die Studierenden verkauft werden. Dadurch zahlt der Studierende doppelt. Der Studienkreis Film zahlt sich zurzeit Aufwandsentschädigungen aus, wenn genug Geld da ist, was nicht immer der Fall ist. Talha schlägt deswegen vor die Initiative finanziell zu unterstützen. Dafür sollen zwei Geschäftsführerinnen mit 200€, eine Person für Öffentlichkeitsarbeit mit 200€ und für eine Technikerin 50€ entlohnt werden. Weiter Veränderungen im Haushalt sind die Senkungen der Druckkosten, da eine papierlose Verwaltung das Ziel ist. Telefonkosten werden wieder runtergesetzt, da erwartet wird wieder im Büro arbeiten zu können. Auch der wegen der Pandemie erhöhten Ausstattungsposten wird wieder gesenkt. Die offenen Beiträge wurden an das LAT gezahlt. Deswegen wurde der Posten auf null gesetzt.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) fragt nach, ob der AStA also in Zukunft nicht seine Mitgliedschaft in ein assoziiertes Mitglied zu ändern und was das für offene Beiträge waren.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) antwortet, dass es der Beitrag von 2018/2019 war.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) fragt nach, ob damals der AStA noch Vollmitglied war und ob der AStA in Zukunft keine Beiträge mehr zahlt.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) antwortet, dass er mit den Geldern planen muss. Wenn an einer Stelle mehr Geld ausgegeben werden soll, muss wo anders dementsprechend Geld gekürzt werden. Es ist eine falsche Repräsentation, dass dort im Posten immer 3750€ stehen, aber nie etwas gezahlt wird.

Robin Wegener (GRAS) findet das LAT für unterstützenswert und würde gerne, dass der AStA Vollmitglied wird.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) sagt, dass sich offen gehalten wird zu zahlen als assoziiertes Mitglied. Der Betrag für die Wahlen wurde einmal verdoppelt und ist jetzt wieder auf 4000€ gesetzt. Der Sachaufwand fürs StuPa waren 2300€ aufgrund der Anschaffung neuer Laptops. Jetzt ist der Posten wieder auf 2000€ gesetzt. Die Grundzuweisung ist gestiegen, da es eine neue Fachschaft Informatik gibt. Aus dem Posten Zuschüsse Wohnheime wurden früher auch Projekte bezahlt. 10000€ wurden dieses Jahr ausgegeben und in Absprache wurde das neue Budget auf 5000€ gesetzt, falls noch weitere Anschaffungen dazukommen. Das Sommerfest soll wieder stattfinden, aber kleiner als früher. Dafür sind 25000€ eingeplant. Sonstige Veranstaltungen waren bei 50000€ vor zwei Jahren. Die Ausgaben waren deutlich geringer, da durch Corona viele Veranstaltungen nicht stattfinden konnten. Da die Coronabeschränkungen eventuell wieder fallengelassen werden, wird der Posten auf 35000€ erhöht, aber erstmal nicht wieder auf die 50000€.

Franziska Stein (FSVK) fragt, ob im neuen Haushalt bei den Sachmitteln für die Fachschaften auch die neue Fachschaft Informatik berücksichtigt wurde. Diese bekommen auch nochmal 750€.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) verneint und passt den Posten an.

Robin Wegener (GRAS) wendet ein, dass das nächste Semester wieder ein Präsenzsemester sein wird und es unsicher ist, ob der Topf mit 35.000 ausreichend groß ist.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) meint, dass dieses Argument auch letztes Jahr genannt wurde. Die Summe ist erstmal eine Schätzung- Die Titel können durch einen Nachtragshaushalt angepasst werden. Bevor Geld aus den Rücklagen verwendet wird, soll erst geguckt werden. ob der Topf ausreicht.

Robin Wegener (GRAS) fragt nach, ob der Topf erhöht wird, wenn es sich absehen lässt, dass der Betrag nicht ausreicht.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) versichert, dass Initiativen nicht zurückgewiesen werden und der Topf immer erhöht werden kann. Die erwarteten Einnahmen für das Kulturcafé wurden auf Normalbetrieb erhöht. Aufgrund es erwarteten Normalbetriebes steigen auf der Ausgabenseite auch der Materialaufwand, sowie Personal und Steuern.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) bittet, bei der Druckerei eine Anmerkung zu setzen, da die Druckerei nur noch für interne Aufgaben zuständig ist.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) bedankt sich für die Anmerkung.

Personalaufwand bei der Druckerei ist gesunken, da Personen anders beschäftigt werden. Der Materialaufwand sinkt ebenfalls. Die Steuern sind auf null gesetzt, da die Druckerei nur noch intern betrieben wird. Auch alle Investitionen sind getätigt, weshalb dieser Posten ebenfalls null ist. Zu eventuellen Mietzahlungen der Druckerei gibt es von Seiten der Universität noch keine Rückmeldung. Da man in Konkurrenz zu anderen Druckereien auf dem Campus war,

musste bisher Miete gezahlt werden. Das Repaircafe soll an mehr Tagen offen sein. Dadurch steigen erwartete Einnahmen und der Material- und Personalaufwand. Der Personalaufwand steigt stark an, da die Nachhaltigkeitsberichtsstelle und die Stelle, die früher in der Druckerei war, neu dazukommen. 15000€ sind für Aushilfen der Fahrradwerkstatt und Repaircafe eingeplant.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) fragt nach, warum die Nachhaltigkeitsstelle aus dem Topf gebucht wird.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) ist sich unsicher, inwiefern das StuPa informiert wurde. Aber die Stelle für den Nachhaltigkeitsbericht soll auch Aufgaben in der Werkstatt und de Repaicafe nachgehen.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) findet es nicht stringent, dass die neue Nachhaltigkeitsstelle aus dem Topf bezahlt wird.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) möchte nochmal nachfragen und dem StuPa berichten. Ihm wurde empfohlen die Stelle so im Haushalt einzuplanen.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) findet es unter dem Aspekt der Haushaltsklarheit gewagt. Es mach keinen Sinn dies aus einem Wirtschaftsbetrieb zu buchen.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) sagt, dass der Grundgedanke war, nicht das genaue Gehalt der der Stelle öffentlich zu machen. Aber er möchte nochmal nachfragen. Die Investitionen der Fahrradwerkstatt sind gesunken, da alles soweit angeschafft worden ist. Rückfrage an die BSZ bezüglich des Druckes wurde gestellt. Talha wartet auf eine

Rückmeldung. Früher waren es 25000€ im ganzen Jahr, dadurch sollten 10000€ für ein halbes Jahr ausreichen. Aber Talha möchte nochmal mit der BSZ reden.

Maximilian Gravendyk (GRAS) merkt an, dass auf der letzten FSVK-Sitzung die BSZ angemerkt hat, dass das ganze Material zum Drucken veraltet sein könnte. Wurde das berücksichtigt, da dafür auch Geld benötigt werden könnte?

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) fragt nach wie das gemeint ist, da extern gedruckt wird. Im Topf Investitionen sind Sachen wie eine neue Kamera oder Laptops gemeint.

Franziska Stein (FSVK) berichtet, dass das nicht ganz genau auf der FSVK-Sitzung erläutert wurde. Aber es um neue Computer eventuell gehe. Ron Agethen weiß darüber Bescheid.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) hat davon nichts gehört und möchte nochmal nachfragen. Eine Ausgabe zu Drucken kostet aktuell um die 1000/1500€.

Robin Wegener (GRAS) findet 10000€ sehr optimistisch und eher 15000€ angemessen.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) möchte nochmal bei der BSZ nachfragen was sich die BSZ vorstellt. Es ist die Aufgabe des AStA als Herausgeber mit der BSZ zu sprechen und nicht seine. Er erwähnt, dass verschiedene Modelle für die BSZ überlegt werden. Eventuell ein Abonnement, um die Zeitung an interessierte Leser nach Hause schicken zu können oder andere. Normalerweise werden 5000 Zeitungen pro Ausgabe gedruckt, die dann auch teilweise in der Stadt verteilt werden. Bisher ist keine Person zum Verteilen eingestellt, dadurch würde wohl auch die Auflage erstmal kleiner sein.

Lars Kranzmann (Linke Liste) fragt nach, wie das mit den Verteilern bei der BSZ genau funktioniert.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) erklärt, dass man nie genau weiß, ob jemand abspringt oder nicht. Für Verteiler ist der Posten 62.1 vorgesehen, wenn der Posten ausgeschöpft ist, kann man auch aus dem Posten Sonstiges buchen.

Bei den Tanzkursen wird erwartet, dass mehr Studierende teilnehmen, da wieder mehr Teilnehmer erlaubt sind. Es gibt einen neuen Tanzlehrer und es werden neue Kurse angeboten. Dadurch steigen die Personalkosten und um das auszugleichen werden die Materialkosten gesenkt.

Hendrik Meinert (Haushaltsausschussvorsitzender, NAWI) fragt nach, aus welchem Posten die Ausgaben für Lizenzkosten gebucht werden.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) weiß es nicht genau und wird bis zur StuPa-Sitzung recherchieren und dem StuPa Bescheid sagen.

Robin Wegener (GRAS) wundert sich, dass Talha bei einigen Punkten immer sagt, dass man diese Posten noch ändern könne und zurzeit nicht erwartet wird, dass sich was ändert. Bei anderen Posten wie den Tanzkursen genau dies dann aber erwartet wird. Er bittet Talha das genauer zu erklären.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) ist sich dessen bewusst. Er meint das mit Absicht zu machen, aber es nicht der Fall ist, dass nicht überall nachgefragt worden ist. Der Haushalt muss aber irgendwie ausgeglichen sein. Bei den Einnahmen nimmt man gerne größere Summen an, bevor man auf Rücklagen zurückgreifen muss. In einem Nachtragshaushalt wird dann Ales

unstimmige angepasst, damit es der Wirklichkeit entspricht. Es sei alles haushaltstechnischer Natur.

Melina Gladkich (NAWI) verlässt die Sitzung um 20:04 Uhr

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) berichtet weiter über den neuen Haushalt. Sozialfond und Laptopverleih sind deckungsfähig. Der Laptopverleih wurde gesenkt, da die Universität genug Laptops zur Verfügung gestellt hat und keine neuen Laptops angeschafft werden mussten.

Robin Wegener (GRAS) fragt woher die Einnahmen des Sozialfonds kommen. Talha erklärt, dass diese vom AKAFÖ sind.

Lars Kranzmann (Linke Liste) fragt wie der Notfallfond funktioniert.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) weiß es nicht genau und möchte nachfragen bis zur StuPa-Sitzung.

Lars Kranzmann (Linke Liste) bittet, dass Punkt 4 und Punkt 5 separat vom Haushaltsvotum abgestimmt werden. Talha wünscht sich das ebenfalls.

Lars Kranzmann (Linke Liste) stellt einen GO-Antrag auf Verschiebung des Haushaltsvotums, um alle Fragen beantwortet zu bekommen, bevor darüber abgestimmt wird. Emre Yavuz (IL) widerspricht und meint, dass man dem Haushaltsvotum auch jetzt schon zustimmen kann.

Abstimmung des GO-Antrages zur Verschiebung des Haushaltsvotums. Der Antrag wird mit einer Stimme dafür, einer Enthaltung und drei Stimmen dagegen abgelehnt.

Abstimmung darüber Punkt 4 und Punkt 5 Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) zu empfehlen und getrennt vom Votum des Haushaltsausschusses zu behandeln. Der Antrag wird mit vier Stimmen dafür und einer Enthaltung beschlossen.

Dem Votum (siehe Anhang) über den Haushaltsplan wird mit vier Stimmen dafür und einer Gegenstimme beschlossen.

Talha Demirci (Finanzreferent, AStA, NAWI) bedankt sich bei allen und möchte den Fragen nachgehen.

TOP 7: Verschiedenes

Es wird nichts besprochen.

Die Sitzung endet um 20:38

Votum des Haushaltsausschusses zum Entwurf des Haushalts der Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum für das Haushaltsjahr 2022/2023

Der Haushaltsausschuss des 54. Studierendenparlaments hat seine Aufgaben gemäß der §§ 6 I lit. f, 16 II 1, III der Satzung der Studierendenschaft wahrgenommen. Zu diesem Zweck prüfte er den Entwurf zum Haushalt für das Haushaltsjahr 2022/2023 im Rahmen der Vorgaben aus § 37 I der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments.

1. Die Zweckmäßigkeit der Aufteilung der Titel sowie die Höhe der einzelnen Ansätze zu Einnahmen und Ausgaben sind unter Berücksichtigung der Wirtschaftsführung der vergangenen Jahre, für gut und wohldurchdacht befunden worden.
2. Bei der Aufstellung des Haushaltes wurden die Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beachtet. Der Gruppenplan ist systematisch und übersichtlich gegliedert.
3. Die Einzeltitel lassen überwiegend einen rückfragelosen Schluss auf ihren Zweck zu. Somit entspricht der Haushaltsplan den Grundsätzen von Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit.

Der Haushaltsausschuss merkt die gute Kooperation von Seiten des Finanzreferenten positiv an. Die Mitglieder des Haushaltsausschusses haben einer Mehrheit von vier Stimmen bei einer Gegenstimme und keiner Enthaltungen beschlossen, den Haushalt dem Studierendenparlament zur Beschlussfassung wiedervorzulegen und seine Annahme zu empfehlen.

1. Die in der Sitzung erläuterte Eingruppierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den Topf 11/113/3 erscheint im Hinblick auf die Haushaltswahrheit fragwürdig, der Haushaltsausschuss schlägt hier eine Eingruppierung der Ausgaben in den Topf 6/62/1 vor.
2. Es sollte untersucht werden, ob Ausgaben der Wirtschaftsbetriebe, die aus anderen Töpfen der Studierendenschaft gezahlt werden (bspw. Ausgaben für Nutzungsrechte im Rahmen des AStA-Tanzkurses) in entsprechenden Töpfen des jeweiligen Wirtschaftsbetriebs reflektiert werden sollten.
3. Die Untergruppe Druckerei zu interne Druckerei sollte angemerkt werden.